

UMWELT- NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 02/2023

Umweltprojekte in Zeiten der Wasserkrise



Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Fomentado por:



Ministerio Federal
de Economía
y Protección del Clima

en virtud de una decisión
del Bundestag alemán

UMWELT - NEWSLETTER

Ausgabe Nr. 02/2023

IN DIESER AUSGABE

Die Wasserkrise in Montevideo 1

Wasserspeicher Guarani in Uruguay 2

Grüner Wasserstoff wichtige Informationen über den Wasserverbrauch 3

Uruguay hat mit der Europäischen Union ein Abkommen zur Förderung von grünem Wasserstoff unterzeichnet 4

Uruguay bereitet einen Gesetzesentwurf zur strafrechtlichen Verfolgung von Umweltverbrechen vor 5

Weltumwelttag in Uruguay 6

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Der Umwelt-Newsletter ist eine Zusammenfassung, die einen Überblick über aktuelle Entwicklungen, Ereignisse und Projekte gibt, die zum Umweltschutz und zu nachhaltiger Entwicklung in Uruguay beitragen sollen.

Der Newsletter wird von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben, erscheint dreimal jährlich und wird per Post an 2.000 Mitglieder, Abonnenten und staatliche Stellen in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt.

Darüber hinaus wird er auf unserer Website veröffentlicht und ist somit für jeden zugänglich.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens zu erhöhen und eine Anzeige in dieser Publikation zu schalten. Als Sponsor haben Sie die Möglichkeit, Ihr Firmenlogo mit einem direkten Link zu Ihrer Website auf der Titelseite des Berichts für einen Zeitraum von drei oder sechs Monaten oder einem Jahr zu platzieren.

Unternehmen, die in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, GreenTech und nachhaltige Entwicklung tätig sind, haben die Möglichkeit, ihre umweltfreundlichen Lösungen, Technologien oder Projekte im Rahmen dieser Publikation zu präsentieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team für Außenhandel und Nachhaltigkeit
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

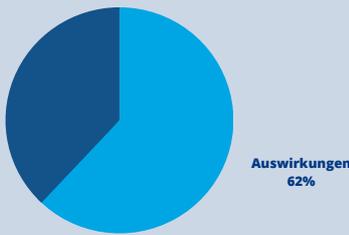
OFFIZIELLE SPONSOREN



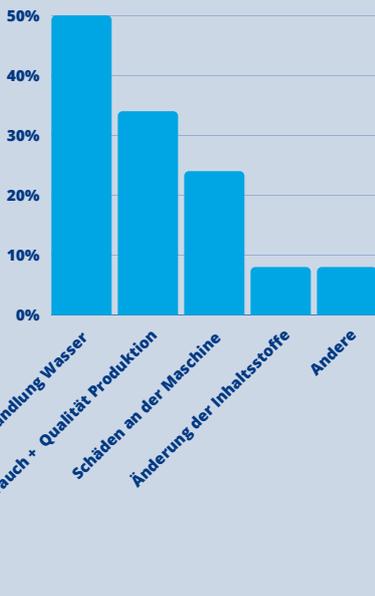
SPONSOREN FÜR KOMMUNIKATION



Wie viele Unternehmen nehmen Auswirkungen aufgrund der Wassersituation wahr?



Wirkt sich der höhere Salzgehalt des Wassers auf die Produktion aus?



Werte Natrium/- und Chloridgehalt Montevideo im Juni 2023

Chlorid (mg/L) Tagesdurchschnitt	707
Natrium (mg/L) Tagesdurchschnitt	425

Zustand Stausee Paso Severino und Gesamtverbrauch Montevideo im Juni 2023

Gesamtverbrauch Mvdeo. und Ballungsraum (m3/Tag)	520.493
Zustand des Stausees Severino-Pass (m3)	2.046.133

Die Wasserkrise in Montevideo

Gründe und mögliche Lösungsansätze

Über mehrere Monate verfügte die Bevölkerung Montevideos über kein adäquates Leitungswasser. Das Wasser war brackig und eignete sich teilweise weder zum Trinken noch zum Kochen. In der Hauptstadt eines Landes, das an einer der größten Süßwasserreserven der Welt liegt, bestand paradoxerweise die einzige Lösung, um an frisches Wasser zu kommen darin, Wasser in Flaschen zu kaufen. Obwohl sich die Situation im Vergleich zum Juli stark verbessert hat, ist sie trotzdem immer noch angespannt.

Es stimmt zwar, dass Uruguay die schlimmste Dürre seit 1947 erlebt, aber die von Mongabay Latam befragten Experten sind sich einig, dass die Krise nicht nur auf den Mangel an Niederschlägen zurückzuführen ist, sondern auch auf die ständige Misswirtschaft mit der Ressource. Die aufeinanderfolgenden Regierungen hätten Infrastruktur- und Wartungsarbeiten aufgeschoben, die notwendig gewesen wären, um die Wasserversorgung der Bevölkerung in den Ballungsgebieten des Landes, die 60 % der Uruguayer ausmacht, zu gewährleisten, so die Experten.

Die übermäßige Nutzung der Ressource von einigen Teilen der Bevölkerung, sowie der Verbrauch durch die Landwirtschaft, vor allem Forstwirtschaft, Sojaanbau und Viehzucht, setzen das Einzugsgebiet des Flusses Santa Lucía zunehmend unter Druck.

Nach drei Jahren Dürre ist das wichtigste Süßwasserreservoir für den Großraum Montevideo, der Staudamm Paso Severino so niedrig wie nie zuvor. Der Fluss Santa Lucía hat zudem kein Gefälle, so dass bei steigender Flut Brackwasser über den Fluss La Palta einströmt.

Dies sind einige Gründe, warum aus den Wasserhähnen der Stadt Salzwasser fließt. Nach Angaben von UN-Experten sind besonders gefährdete Gruppen wie Kinder und Jugendliche, schwangere Frauen und Menschen mit chronischen Krankheiten von dieser Situation betroffen".

Die Gesundheitsbehörden haben die Bevölkerung aufgefordert, Wasser in Flaschen zu kaufen, doch diese Lösung wurde von den UN-Experten kritisiert, da sie das Risiko einer De-facto-Privatisierung des Wassers für den menschlichen Gebrauch birgt und die Bevölkerung zum Kauf zwingt". 2004 wurde Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen in einer Reform Uruguays zu einem Menschenrecht erklärt, das der Staat schützen muss. Notfallmaßnahmen, die durchgeführt wurden, sind z.B. die Aufhebung der Steuern auf abgefülltes Wasser und die tägliche Verteilung von zwei Litern kostenlosem Wasser an 21.000 sozial schwache oder gefährdete Familien.

Um das Problem der Wasserknappheit zu lösen, hat die Regierung eine Reihe außerordentlicher Maßnahmen ergriffen, wie z. B. die Verlegung einer 13 km langen Pipeline, um Wasser aus dem Fluss San José, einem wichtigen Nebenfluss des Flusses Santa Lucía, zur Wasseraufbereitungsanlage zu bringen.

Für Meteorologen ist das Problem der Wasserversorgung im Ballungsraum jedoch "sehr schwer schnell zu lösen", vor allem weil kurzfristig nicht genügend Regen vorhergesagt wird.

Quelle: [Mongabay](#)

Wasserspeicher Guarani in Uruguay

Ein kostbares Gut für nachhaltige Entwicklung



"Es gibt Grundwasserleiter, von denen wir wissen, wie sie sich verhalten, aber viele Grundwasserleiter im Land sind nur sehr wenig untersucht. Das ist eine Schwierigkeit für die Gewinnung, wir müssten sie genauer untersuchen", sagte der Geologe Gerardo Veroslavsky.

Eine Frage, die angesichts der Wasserkrise in Uruguay aufkam, hat mit der Suche nach anderen Alternativen zur Gewinnung von Süßwasser zu tun: Was wäre, wenn man nicht an der Oberfläche, sondern in der Tiefe suchen würde?

Die Überlegung scheint einfach. Die Ausführung scheint jedoch schwerer, als erwartet zu sein. Zunächst einmal weiß man in Uruguay sehr wenig über die Beschaffenheit des Grundwassers, da nur wenige Studien zu diesem Thema durchgeführt wurden. In einem Interview mit Telemundo erklärte der Geologe Gerardo Veroslavsky: "Wenn man nach Wasser bohrt, weiß man vorher nicht, welchen Fluss und welche Qualität man vorfindet".

"Es gibt Grundwasserleiter, von denen wir wissen, wie sie sich verhalten, aber viele Grundwasserleiter im Land sind nur sehr wenig erforscht. Das ist eine Schwierigkeit für die Gewinnung; wir brauchen mehr Studien", sagte er. Außerdem hängt die Qualität von den Grundwasserleitern ab".

"Ein und derselbe Grundwasserleiter kann in verschiedenen Regionen unterschiedliche Qualitäten aufweisen", so der Experte. Uruguay hat auch den Raigón-Grundwasserleiter. Der erste liegt im Norden, der zweite im Südwesten. Aber wie ist ihre Lage?

Die Informationen, die es gibt, zeigen, dass "in der südlichen Region des Landes, wo wir heute den Notstand haben, die Grundwasserleiter sehr arm sind".

Im konkreten Fall des Guarani-Grundwasserleiters bezeichnet Veroslavsky diesen als "großartig". Und warum? Weil er "sehr gute Durchflussraten hat". Allerdings ist er, wie die meisten Grundwasserleiter, unregelmäßig.

"Es gibt Regionen, in denen das Wasser eine sehr gute Qualität hat und entnommen werden kann, wie in Rivera, Tacuarembó und Tranqueras, wo es praktisch nicht aufbereitet, sondern nur gechlort wird. In anderen Teilen des Landes verhält sich dieser Grundwasserleiter anders, auch hier gibt es enorme Wassermengen, aber es ist kein Trinkwasser, weil es auf natürliche Weise verunreinigt wurde", sagte er.

Dementsprechend steht abzuwarten, wie und ob Wasser aus den Grundwasserleitern gewonnen werden können.

Wie viel Grundwasser verbraucht OSE?

Zunächst einmal weist der Geologe Gerardo Veroslavsky darauf hin, dass "das Grundwasser Vorteile gegenüber dem Oberflächenwasser hat". "Es ist zugänglich, es ist leicht zu beleuchten, es hat einen natürlichen Schutz, es hat im Allgemeinen eine gute natürliche Qualität", sagte er, fügte aber hinzu: "Das Problem ist, dass es nur dort nützlich ist, wo es nur wenige oder geringe Bevölkerungen gibt, oder um Oberflächenwasser zu ergänzen.

Das gilt also nicht für die Gewinnung von Trinkwasser für die Gebiete von Montevideo und Canelones, wo sich der größte Teil der Bevölkerung Uruguays konzentriert.

"Ein Gebiet wie das Ballungsgebiet mit 1,7 Millionen Einwohnern kann nicht durch Grundwasser versorgt werden, da die Grundwasserleiter nicht über den Wasserfluss verfügen, um diese Wassermenge in das Netz einzuspeisen", erklärt der Geologe und fügt hinzu: "Große Bevölkerungsgruppen greifen auf Oberflächenwasser zurück, das eine andere Art der Aufbereitung erfordert.

Die OSE fördert jedes Jahr etwa 3,6 Milliarden Kubikmeter Trinkwasser. Und davon wurden nur 10 Prozent aus Grundwasser gewonnen.

Bewässerung

3.256.790

Industrie

609.670

menschl.
Verbrauch

419.365

andere

138.290

H2 2040
23.875

H2 Grande
2.500

H2 Piloto
375

Grüner Wasserstoff

wichtige Informationen über den Wasserverbrauch

3

Kann jede Art von Wasser verwendet werden, unabhängig von seiner Herkunft?

Jede Art von Wasser kann für die Wasserstoffproduktion verwendet werden. Die Wasserquellen können Oberflächen- oder Grundwasser, Süß- oder Salzwasser sein.

Unabhängig von der verwendeten Quelle ist eine Wasserreinigungsanlage erforderlich, um Verunreinigungen zu entfernen, die den Elektrolyseprozess stören könnten.

Wie viel Wasser wird für die Herstellung von Wasserstoff benötigt?

Das Wasser, das für die Produktion von grünem Wasserstoff benötigt wird, wird in den Elektrolyseuren und als allgemeiner Input für den Prozess verwendet. Nach der Entnahme des Wassers aus der jeweiligen Quelle muss es unabhängig von seiner Herkunft auf die für die weitere Verwendung erforderliche Qualität aufbereitet werden.

Die Aufbereitung für den Einsatz im Elektrolyseprozess hängt von der Wasserquelle und der verwendeten Technologie ab. Wird beispielsweise Salzwasser aus den Ozeanen verwendet, muss es vor der Verwendung einem Entsalzungsprozess unterzogen werden. In diesem Fall wird eine größere Wassermenge benötigt, um einen Liter gereinigtes Wasser zu erhalten, als wenn es sich um Oberflächenwasser oder Grundwasser handelt.

Andererseits wird bei der Elektrolyse Wärme erzeugt, und es wird Wasser zur Kühlung benötigt. Dieses Wasser wird im gleichen Prozess zurückgeführt, und es muss regelmäßig ein kleinerer Teil der Gesamtmenge nachgefüllt werden.

Daher wird der Wasserbedarf für die Herstellung eines Kilogramms Wasserstoff auf 18 bis 25 Liter geschätzt, je nach Quelle und Technologie.

Wie viel Wasser wird für Wasserstoffprojekte in Uruguay benötigt?

Wasser wird in Uruguay für verschiedene Aktivitäten verwendet, vom menschlichen Verzehr über die Nahrungsmittelproduktion für den heimischen Verbrauch und den Export bis hin zu industriellen Prozessen und der Energieerzeugung.

Die Grafik zeigt, dass der potenzielle Wasserverbrauch, der für die Entwicklung des gesamten Fahrplans für grünen Wasserstoff und Derivate bis 2040 ermittelt wurde, 0,8 % des für die Bewässerung in der Landwirtschaft genehmigten Wassers und 4 % des für den industriellen Verbrauch im Jahr 2022 genehmigten Wassers entspricht. Diese Werte entsprechen den gesamten von DINAGUA erteilten Genehmigungen, einschließlich Oberflächenwasser, Grundwasser und Stauseen.

Ein Projekt, das als Großprojekt für erneuerbare Brennstoffe auf der Basis von grünem Wasserstoff angesehen werden kann, das Wasser aus dem Uruguay-Fluss entnimmt und etwa 80 l/s Wasser verbraucht, würde einen Verbrauch haben, der 0,001 % des durchschnittlichen Durchflusses entspricht, der an der Station in Salto gemessen wird. In den Monaten mit geringerem Durchfluss (z. B. im Januar) würde er 0,016 % betragen.

Bei der Entnahme von Grundwasser ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich, und die Genehmigung hängt von den Merkmalen des Grundwasserleiters und der bestehenden Nutzung ab.

Uruguay hat mit der Europäischen Union ein Abkommen zur Förderung von grünem Wasserstoff unterzeichnet: Worum geht es dabei?

Eine der Säulen des Memorandums ist die Förderung der grünen Wasserstoffindustrie in Uruguay. Unterstützt wird das Memorandum durch die Investitionsstrategie Global Gateway, die darauf abzielt, privates Kapital anzuziehen und die Tür für mehr europäische Investitionen zu öffnen.

Uruguay und die Europäische Union (EU) haben im Juli eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und grüner Wasserstoff unterzeichnet.

Über das Abkommen wird seit einigen Monaten verhandelt. Die beiden Parteien haben das gemeinsame Ziel, bis 2050 Kohlenstoffneutralität zu erreichen und Projekte zur Herstellung von grünem Wasserstoff in Uruguay zu fördern.

Grüner Wasserstoff, der aus Wasser und erneuerbaren Energien hergestellt wird und in der Lage ist, verschiedene Verwendungszwecke (Verkehr, Wärmeenergie, Industrieenergie und Rohstoffe) zu dekarbonisieren, hat sich als ein Energievektor von großer Bedeutung auf der globalen Agenda positioniert, insbesondere für die Sektoren, in denen die Dekarbonisierung durch Strom sehr komplex ist.

In einem prognostizierten Szenario mit hoher Nachfrage wird es Länder geben, die Importeure sind (z.B. aus Europa) und Länder, die Exporteure sind. Uruguay verfolgt eine langfristige Strategie, die darauf abzielt, sich als Lieferant und Exporteur dieses Produkts und seiner Derivate zu konsolidieren.

Das Land verfügt über zahlreiche Voraussetzungen, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehört das "große Potenzial" für die Erzeugung von Strom aus Wind- und Solarenergie in Kombination mit Photovoltaik zu niedrigen Kosten.

Private Investitionen sind bereits im Gange, wie das Projekt des deutschen Unternehmens Enertrag in Tacuarembó oder das von HIF Global angekündigte Projekt für synthetische Brennstoffe in Paysandú.

Das Memorandum ebnet den Weg für einen künftigen Fahrplan und skizziert spezifische Aktivitäten, die durch die Investitionsstrategie von Global Gateway unterstützt werden.

Diese neue europäische Strategie soll dazu beitragen, die globale Investitionslücke im Infrastrukturbereich zu verringern, indem öffentliche Mittel eingesetzt werden, um privates Kapital und Investitionen für Projekte zu gewinnen, die zur grünen und digitalen Transformation beitragen.

Zu den möglichen Bereichen der Zusammenarbeit mit Uruguay gehören die "Überprüfung und Vertiefung" von Maßnahmen und Politiken zur Förderung der Energieeffizienz sowie der Austausch über Strategien für erneuerbare Energien und erneuerbaren Wasserstoff und seine Derivate, heißt es in einer auf der EU-Website veröffentlichten Mitteilung.

Die Zusammenarbeit wird auch die Unterstützung bei der Entwicklung eines Regulierungsrahmens und einer "günstigen Politik" für die Entwicklung der Industrie auf beiden Seiten umfassen.



WARUM GRÜNER WASSERSTOFF?

Grüner Wasserstoff ist der Schlüssel zur Erreichung der ehrgeizigen globalen Dekarbonisierungsziele, insbesondere in den Sektoren, in denen es am schwierigsten ist, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Wasserstoff ist äußerst vielseitig, da er direkt verwendet oder mit anderen Elementen zur Herstellung neuer Produkte kombiniert werden kann. Er kann im Land-, See- und Luftverkehr sowie für industrielle und häusliche Zwecke und zur Stabilisierung erneuerbarer Energiesysteme eingesetzt werden.



WARUM GRÜNER WASSERSTOFF IN URUGUAY?

In Uruguay ist die Entwicklung von grünem Wasserstoff ein natürlicher Schritt im Dekarbonisierungsprozess, nachdem das Land die Verwendung fossiler Brennstoffe in der Elektrizitätsversorgung deutlich reduziert hat. Darüber hinaus verfügt das Land über wichtige Wettbewerbsvorteile, um ein relevanter Produzent von grünem Wasserstoff und Derivaten zu sein, sowohl für den lokalen Markt als auch für den Export.

Uruguay hat mit der Europäischen Union ein Abkommen zur Förderung von grünem Wasserstoff unterzeichnet: Worum geht es dabei?

Eine der Säulen des Memorandums ist die Förderung der grünen Wasserstoffindustrie in Uruguay. Unterstützt wird das Memorandum durch die Investitionsstrategie Global Gateway, die darauf abzielt, privates Kapital anzuziehen und die Tür für mehr europäische Investitionen zu öffnen.

Uruguay und die Europäische Union (EU) haben im Juli eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und grüner Wasserstoff unterzeichnet.

Über das Abkommen wird seit einigen Monaten verhandelt. Die beiden Parteien haben das gemeinsame Ziel, bis 2050 Kohlenstoffneutralität zu erreichen und Projekte zur Herstellung von grünem Wasserstoff in Uruguay zu fördern.

Grüner Wasserstoff, der aus Wasser und erneuerbaren Energien hergestellt wird und in der Lage ist, verschiedene Verwendungszwecke (Verkehr, Wärmeenergie, Industrieenergie und Rohstoffe) zu dekarbonisieren, hat sich als ein Energievektor von großer Bedeutung auf der globalen Agenda positioniert, insbesondere für die Sektoren, in denen die Dekarbonisierung durch Strom sehr komplex ist.

In einem prognostizierten Szenario mit hoher Nachfrage wird es Länder geben, die Importeure sind (z.B. aus Europa) und Länder, die Exporteure sind. Uruguay verfolgt eine langfristige Strategie, die darauf abzielt, sich als Lieferant und Exporteur dieses Produkts und seiner Derivate zu konsolidieren.

Das Land verfügt über zahlreiche Voraussetzungen, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehört das "große Potenzial" für die Erzeugung von Strom aus Wind- und Solarenergie in Kombination mit Photovoltaik zu niedrigen Kosten.

Private Investitionen sind bereits im Gange, wie das Projekt des deutschen Unternehmens Enertrag in Tacuarembó oder das von HIF Global angekündigte Projekt für synthetische Brennstoffe in Paysandú.

Das Memorandum ebnet den Weg für einen künftigen Fahrplan und skizziert spezifische Aktivitäten, die durch die Investitionsstrategie von Global Gateway unterstützt werden.

Diese neue europäische Strategie soll dazu beitragen, die globale Investitionslücke im Infrastrukturbereich zu verringern, indem öffentliche Mittel eingesetzt werden, um privates Kapital und Investitionen für Projekte zu gewinnen, die zur grünen und digitalen Transformation beitragen.

Zu den möglichen Bereichen der Zusammenarbeit mit Uruguay gehören die "Überprüfung und Vertiefung" von Maßnahmen und Politiken zur Förderung der Energieeffizienz sowie der Austausch über Strategien für erneuerbare Energien und erneuerbaren Wasserstoff und seine Derivate, heißt es in einer auf der EU-Website veröffentlichten Mitteilung.

Die Zusammenarbeit wird auch die Unterstützung bei der Entwicklung eines Regulierungsrahmens und einer "günstigen Politik" für die Entwicklung der Industrie auf beiden Seiten umfassen.



WARUM GRÜNER WASSERSTOFF?

Grüner Wasserstoff ist der Schlüssel zur Erreichung der ehrgeizigen globalen Dekarbonisierungsziele, insbesondere in den Sektoren, in denen es am schwierigsten ist, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Wasserstoff ist äußerst vielseitig, da er direkt verwendet oder mit anderen Elementen zur Herstellung neuer Produkte kombiniert werden kann. Er kann im Land-, See- und Luftverkehr sowie für industrielle und häusliche Zwecke und zur Stabilisierung erneuerbarer Energiesysteme eingesetzt werden.



WARUM GRÜNER WASSERSTOFF IN URUGUAY?

In Uruguay ist die Entwicklung von grünem Wasserstoff ein natürlicher Schritt im Dekarbonisierungsprozess, nachdem das Land die Verwendung fossiler Brennstoffe in der Elektrizitätsversorgung deutlich reduziert hat. Darüber hinaus verfügt das Land über wichtige Wettbewerbsvorteile, um ein relevanter Produzent von grünem Wasserstoff und Derivaten zu sein, sowohl für den lokalen Markt als auch für den Export.



Uruguay bereitet einen Gesetzesentwurf zur strafrechtlichen Verfolgung von Umweltverbrechen vor

Nationaler Umweltschutzplan

Ziele bis 2030:

1. Umweltschutz und den gerechten Zugang zu Umweltgütern und -dienstleistungen
2. Erhalten der biologischen Vielfalt und Gewährleistung der Widerstandsfähigkeit der Umweltsysteme
3. Aktive Förderung der Entwicklung ökologisch nachhaltiger Produktions- und Verbrauchsmuster und -praktiken
4. Stärkung, Konsolidierung und Artikulation der institutionellen und bürgerschaftlichen Kapazitäten für das Management und den Schutz von Umweltsystemen.

Das endgültige Dokument, das alle Beiträge enthält, wurde vom nationalen Umweltkabinett und anschließend durch den Präsidialerlass Nr. 222/019 vom 5. August 2019 genehmigt.



Nach Angaben von Umweltstaatssekretär Gerardo Amarilla geht das Projekt auf das Jahr 2015 zurück, als vorgeschlagen wurde, ein Kapitel über Umweltverbrechen in das Strafgesetzbuch aufzunehmen, das auf früheren Vorschlägen verschiedener Behörden seit 2002 beruht.

Der Senat stimmte über einen 13 Artikel umfassenden Gesetzesentwurf ab, der strafrechtliche Sanktionen für Umweltverschmutzungsdelikte wie die Verschmutzung von Wasser, Luft und Boden vorsieht. Derzeit wird eine Gebühr für Unternehmen wegen der Wasserkrise geprüft. Diese Liste der Gesetzesentwürfe sieht Strafen zwischen 6 Monaten und 8 Jahren Gefängnis vor. Dies würde den Plan der Regierung zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und des Umweltschutzes im Lande ergänzen.

In der Umweltgesetzgebung kommt den einzelnen Gemeinden eine entscheidende Rolle bei der Verhängung der Sanktionen zu, so der Unterstaatssekretär für Umwelt, Gerardo Amarilla. Die Gemeinden mit den meisten Beschwerden sind Canelones mit 217, Montevideo mit 181 und Maldonado mit 114, gefolgt von Cerro Largo mit 63, Rocha mit 57, Artigas mit 51 und Paysandú mit 32.

In dem Wirtschaftsplan, den das Land erstellte, werden die Themen der nachhaltigen Entwicklung und des Umweltschutzes berücksichtigt und deren Implementierung in den Aktionsplan gesichert.

Der Nationale Umweltplan für nachhaltige Entwicklung, zielt auf die Harmonisierung, Vertiefung und Schaffung von Zwischenvereinbarungen ab.

Im Zuge der Überlegungen zu dieser neuen Umweltgesetzgebung, stellte man außerdem fest, dass das Land weit von dem erforderlichen Minimum an Naturschutzgebieten entfernt ist. Nur etwas mehr als 1 % seines Territoriums sei im SNAP enthalten. Amarilla sagte dazu, dass "es in dieser Zeit an der Zeit ist, die Schutzgebiete auszuweiten; es gibt einige Orte, die untersucht wurden, wie die Inseln Queguay und Arequita in Minas".

Auf die Beschwerde von Coendu über den Artikel, der sich auf den Handel mit Wildtieren und Arten bezieht, die nicht im Strafgesetzbuch stehen, weil sie nicht auf der Cites-Liste stehen, aber in Uruguay vom Aussterben bedroht sind, antwortete der Unterstaatssekretär für Umwelt, dass die Liste der Arten kein Produkt des Gesetzes sein wird, sondern eine Rechtsverordnung. Das bedeutet vereinfacht gesagt, dass diese Arten hinzugefügt werden können, wenn sie für geschützt erklärt werden, so dass es keine größeren Probleme in der Umsetzung dieser geben wird.

Weltumweltag in Uruguay

Am 5. Juni 2023 jährt sich zum 51. Mal der Weltumweltag, der 1972 durch einen Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen eingeführt wurde.

Die dreifache globale Krise, die durch den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und die Umweltverschmutzung verursacht wird, bedroht das Überleben unseres Planeten. Uruguay hat aufgrund seines starken Engagements für die Umwelt die wichtigsten multilateralen Umweltabkommen unterzeichnet und unterstützt die wirksame Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer ehrgeizigen und transformativen Vision für ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Jeder Weltumweltag befasst sich mit einem bestimmten Thema, z. B. Meeresverschmutzung, globale Erwärmung, nicht nachhaltiger Konsum und Kriminalität in der Tierwelt. Die Kampagne 2023 trägt den Titel #NoPlasticPollution und konzentriert sich auf Lösungen für die Plastikverschmutzung, einer der drängendsten Umweltprobleme unserer Zeit.

Passend zum Weltumweltag wurde in den darauf folgenden Tagen vom Ministerium für Umwelt die "Expo Uruguay Sostenible" noch in derselben Woche veranstaltet.

Sie verfolgt die Ziele des nachhaltigen Handelns und der Sorge für die Umwelt. Des Weiteren stehen das Umweltbewusstsein und Engagement der Bürger, sowie der Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken im Fokus.

Bei Konferenzen, Seminaren, Workshops und Vorträgen wird zu einem angeregten Networking eingeladen.

Die Ausstellung wurde jedoch kritisiert und als Event des Greenwashings dargestellt, weil sie von Unternehmen gesponsert wurde, die in Bezug auf ihre Umweltleistung umstritten sind, wie UPM, Nestlé, Unilever und McDonalds.

Eduardo Gudynas, Umwelt- und Entwicklungsanalytiker am Lateinamerikanischen Zentrum für Soziale Ökologie, erklärt, dass die meisten Definitionen des Begriffs "Greenwashing" darin übereinstimmen, dass es sich um Desinformationspraktiken einer Organisation handelt, mit denen sie der Öffentlichkeit ein Bild vermittelt, das umweltfreundlichen Zielen und Verpflichtungen entspricht, das aber absichtlich falsch, fehlerhaft oder übertrieben ist.

Aufgrund dieser Debatte um die Sponsoren, entschieden sich einige Organisationen, unter anderem auch Coendu, nicht teilzunehmen.

In unserem letzten Newsletter stellten wir Ihnen den Plan Vale Uruguay vor, der zwei Lösungsansätze kombiniert, die es ermöglichen soll, die anspruchsvollen Verwertungsziele Uruguays zu erreichen.



[Hier finden Sie Zugang zu allen Publikationen der AHK.](#)



**PODCAST
AHK URUGUAY**

[Klicken Sie hier, um den AHK Uruguay Podcast auf Spotify zu hören](#)





Cámara de Comercio e Industria
Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische
Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie und Handelskammer
Pza. Independencia 831 of. 201, 11100 Montevideo, Uruguay
Tel.: (+598) 2901 1803 | Fax: 2908 5666
Internet: uruguay.ahk.de
Twitter: @ahkuruguay
Facebook: [camarauruguayoalemana](https://www.facebook.com/camarauruguayoalemana)
Instagram: [ahk.uruguay](https://www.instagram.com/ahk.uruguay)